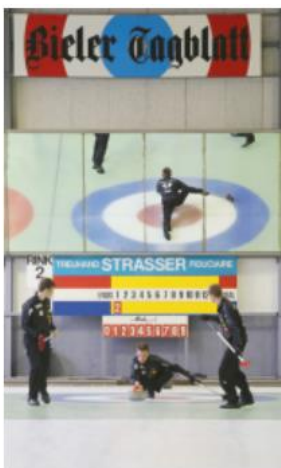


Emotionaler Abschied

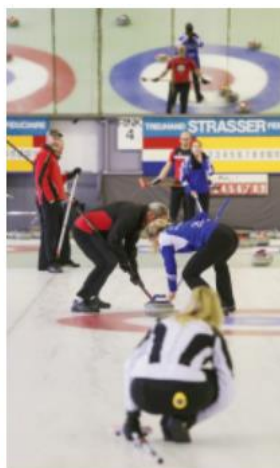
Curling Zum letzten Mal sind die Türen der alten Halle gestern Morgen geöffnet worden. Ein grosses Fest mit vielen Bieler Bekanntheiten lockte zahlreiche Besucher an.



Ein weiterer Schritt in Richtung Tissot Arena: Olympiasieger Daniel Müller, die ehemaligen Weltmeister Tania Grivel, Markus Egger, Fredy Jean und der Verwaltungsratspräsident Hermann Vöggtli (von links) übergeben den Schlüssel der alten Curlinghalle an den Bieler Stadtpräsidenten Erich Fehr (ganz links).



Ein aktiver Tag in der Curlinghalle: Das erfolgreiche Männer-Elite-Team um Kevin Wunderlin spielte gestern gegen erfahrene Welt- und Europameister (links), während Melanie Barbezat in einem gemischten Team curlete (rechts). Später mischte sich die EHC-Legende Bernhard Burri beim Eishockeyspielen unter Curler und andere ehemalige Eishockeyspieler (Mitte).



«Jede Geschichte hat ein Ende», beginnt Daniel Müller, Organisator der Abbruchparty und Olympiasieger 1998 in Japan, seine Abschlussrede und fährt fort: «Nur ein Steinwurf weg von hier geht die Geschichte aber im nächsten Winter weiter.» Der ehemalige Stadtpräsident Hans Stöckli erinnert sich an die glorreichen Zeiten, in denen die Bieler Curler zahlreiche internationale Erfolge feiern konnten. Zu der langen Liste von Europameistern und Weltmeistern fügte er auch den neusten Seeländer Curling-Erfolg an: Der Weltmeister-Titel von Marisa Winkelhausen, die mit ihrem Team Baden wenige Stunden zuvor in Japan Gold holte.

«Es gilt nun an dieser alten Tradition von Siegen der Bieler Curlern anzuknüpfen», so Stöckli und übergibt das Wort an den amtierenden Stadtpräsidenten Erich Fehr. Von einer Delegation

aus Bieler Spitzencurlern und dem Verwaltungsratspräsidenten Hermann Vöggtli, erhält er symbolisch den Schlüssel der Curlinghalle und hängt ihn an den grossen Schlüssel der Tissot Arena. Während der Abschluss-Zeremonie schimmern in zahlreichen Augen Tränen. Mit dem Schlager-Hit «Mein Herz es brennt» drückt die Guggenmusik Sumpffluggere das aus, was viele bei dem Abschied denken.

Ein grosses Fest

Für das grosse Abschieds-Fest haben sich gestern so viele Menschen wie wohl schon lange nicht mehr in der Bieler Curlinghalle eingefunden. Ihnen wurde ein spannendes Programm geboten: Nach dem Final des Schlussturniers betrat zehnt bunt gemischte Mannschaften die Curling-Rinks, um noch ein letztes Mal auf dem Bieler Eis zu spielen.

Schweren Herzens gaben die Curler gegen Mittag die Eisfläche für den nächsten Programmpunkt frei: das Eishockey-Spiel der EHC-Legenden gespickt mit Curling-Legenden gegen die Crazy Canucks.

Mit vollem voller Kraft und grossem Einsatz kämpften die Curler und Eishockeyspieler jeweils für ein möglichst gutes Resultat – wer aber schliesslich gewann, war egal. Was zählte, war vor allem der Spassfaktor, und dieser war den vielen strahlenden Gesichtern zu Folge hoch.

Von Anfang an dabei

«Super gemacht» und «Merci» tönt es von überall her. Adressiert sind die netten Worte an Daniel Müller, denn ohne ihn hätte es die Abschlussparty nicht gegeben. «Bei diesem Abschied sind viele Emotionen im Spiel», so Müller. Er

habe die Geschichte des Curling-Sports in Biel schon früh miterlebt. «Ich kann mich noch erinnern, wie auf dem Ausseneis Curling gespielt wurde. Dort habe ich als kleiner Junge zum ersten Mal mit der Sportart Bekanntschaft gemacht», sagt der Bieler. Als 11-Jähriger spielte er dann zum ersten Mal selbst in der damals neuen Curlinghalle.

Trotz der unzähligen Stunden, die Müller in dieser Halle verbracht hat, ist er über den Umzug ins neue Stadion nicht unglücklich. «Die Infrastruktur der alten Halle lässt immer mehr nach und in der Tissot Arena erwarten uns top Bedingungen. Ich bin froh, dass wir weiter ziehen können», sagt Müller.

Pascal Senn

Link: www.bielertagblatt.ch

📷 Eine Bildergalerie zum Anlass finden Sie online.

SPLITTER

Der stolze Bruder der Weltmeisterin

• **Kein Wechsel bei den Elite-Teams:** Das Bieler Frauen-Elite-Team um Skip Melanie Barbezat und das Bieler Männer-Elite-Team um Skip Kevin Wunderlin werden in der nächsten Saison die Meisterschaft wieder in den gleichen Formationen bestreiten. Ihre Erfolge an der Schweizer Meisterschaft vom Februar (der 3. Rang und damit die Bronzemedaille für die Frauen und der 5. Rang für die Männer) sind ein Versprechen für die Zukunft. ps

• **Im Pullover meiner Schwester:** Tom Winkelhausen, der kleine Bruder von Marisa Winkelhausen (die gestern Morgen in Japan mit ihrem Team Weltmeisterin wurde), war auch an der Abriss-Party in der alten Curlinghalle dabei. Er trug den ganzen Tag voller Stolz einen Pullover seiner grossen Schwester mit dem Aufdruck «Winkelhausen Team Switzerland». Marisa Winkelhausen und ihr Team werden übrigens heute um 16 Uhr in Zürich landen. Winkelhausens Bruder Tom freut sich bereits sehr auf den Empfang. ps

• **Europameister zu Besuch in Biel:** Auch Benoit Schwarz, der Fourth des Genfer Curlingteams um Peter de Cruz, nahm gestern von der alten Curlinghalle in Biel Abschied. Für ihn sei dies ein besonderer Ort, zumal er in Biel schon diverse Erfolge feiern konnte. Nach einer Anfrage des jungen Bieler Elite-Teams um Kevin Wunderlin, liess es sich der Europameister und Bronzemedailleengewinner an der Weltmeisterschaft 2014 nicht nehmen, noch einmal ein paar Steine in der alten Halle zu spielen. ps

• **Heizung gibt den Geist auf:** Hermann Vöggtli sprach in seiner Schlussrede von ungefähr 30 000 Franken, welche die Curlinghallen AG jährlich zur Sanierung der alten Halle aufwenden musste. Dies hat nun ein Ende, mit dem Umzug in die neuen Stadien übernimmt die Stadt die Verantwortung über die Infrastruktur der Curlinghalle. Als hätte die alte Curlinghalle selbst gemerkt, dass ihre Zeit langsam abgelaufen ist, stieg just einen Tag vor der Abriss-Party die Heizung aus. ps

• **Keine Zeit für das Eishockey-Spiel:** Die beiden Bieler Eismacher, der kurz vor der Pensionierung stehende Fred Steinegger und sein Kollege Robert Schneider, sind in der Curlinghalle bekannte Gesichter und kamen zum Abschied kurz auf ein Bier im Restaurant vorbei. Oftmals haben die beiden im Restaurant im 1. Stock gemeinsam ihre Pausen verbracht. Abschied nehmen konnten sie gestern aber nicht richtig: Die beiden mussten bereits vor dem Plausch-Eishockeyspiel auf dem Curling-Eis zurück ins Eisstadion, um nach dem Rechten zu schauen. Eingefleischte EHC-B-Fans treffen sich dort auch nach dem Playoff-Out zum Brüteln. bmb

• **Liess sich den letzten Auftritt nicht nehmen:** Kurz vor dem dritten Spiel in der NLB-Playoff-Finalserie des EHC Olten gegen die SCL Tigers war der Oltnner Sportchef Jakob Kölliker noch in der Bieler Curlinghalle in der Eishockeysaarlösung anzutreffen. «Nur Geduld, das wird schon noch», meinte er zur schwierigen Playoff-Serie gegen seinen ehemaligen Klub aus Langnau. Seine Mannschaft verlor gestern zum zweiten Mal gegen die Tigers. In der Serie liegt Olten 1:2 zu-